

PJ Aufenthalt in Athen, Griechenland in der National and Kapodistrian University of Athens

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

•Motivation

Meine Motivation war es meinen Erlebnishorizont im Medizinstudium zu erweitern. Zum einen interessierte mich die medizinische Versorgung im europäischen Ausland. Konkret wollte ich dabei die Krankenhausversorgung kennen lernen sowie die medizinischen Strukturen.

Des Weiteren interessierte ich mich für die für die medizinische Flüchtlingsversorgung. Aus diesem beiden Gründen fiel die Wahl auf Athen in Griechenland. Die Stadt bot sowohl einen guten Einblick in die Universitätsklinik als auch die Möglichkeit sich darüber hinaus in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich einzusetzen.

•Notwendige Bewerbungsunterlagen

Da die Nationale Kapodistrias-Universität Athens im Register des LPA für zugelassene Krankenhäuser ist, war die Anzahl der benötigten Bewerbungsunterlagen überschaubar.

Die komplette Bewerbung bzw. Anmeldung lief über das ZiBmed. Dort habe ich eine Bewerbung und anschließend einen Antrag auf Auslandsaufenthalt für das PJ gestellt. Anschließend stellt das ZiBmed den Kontakt mit der Universität Athens her. Hierfür brauchte man neben dem Anmeldeformular: aktuelle Studienbescheinigung, Letter of recommendation, Passbilder, transcript of records und Versicherungsnachweise. Ebenso habe ich über das ZiBmed Erasmus+ beantragt, wofür ähnliche Unterlagen nötig waren. Hierbei ist zu erwähnen, dass für Erasmus+ eine Haftpflichtversicherung zwingend vorgeschrieben ist.

- Anerkennung des ausländischen Krankenhauses

Mein (gesplittetes) PJ Tertial wird mir aller Voraussicht nach anerkannt, da die Klinik ja auf der Liste des LPAs steht.

- Obligatorische und empfohlene Versicherungen und Impfungen

Wie oben bereits erwähnt ist es für Erasmus zu mindestens Pflicht eine Haftpflichtversicherung für den Zeitraum zu besitzen. Darüber hinaus wird ein Nachweis einer Krankenversicherung verlangt. Ein Nachweis für Impfungen sind nicht notwendig für das Krankenhaus.

- Sprachliche Vorbereitung

Auf der chirurgischen Station, auf der ich war, sprachen (fast) alle Ärzte sehr gut Englisch. Darüber hinaus war es sogar so, dass einige Ärzte sogar fast fließend Deutsch gesprochen haben, da sie einige Jahre im deutschsprachigen Raum gearbeitet haben. Es war also kein Problem ohne Griechische Sprachkenntnisse im Krankenhaus zu arbeiten.

Der Auslandsaufenthalt:

- Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren

Zu Beginn musste ich mich einmal in der Universität im Büro für Erasmus anmelden. Anschließend musste ich zum Sekretariat des medizinischen Dekans, welches direkt neben dem Laiko Hospital liegt. Studiengebühren musste ich keine Zahlen.

- Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr problemlos. Da ich im Winter in Athen war, gab es viele bezahlbare Airbnb-Unterkünfte, die man auch noch problemlos kurz vorher buchen konnte.

- Lebenshaltungskosten und Öffentliche Verkehrsmittel (Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit)

Für eine europäische Großstadt sind die Lebenshaltungskosten sehr günstig. Wie in vielen südländischen Ländern gehen auch die Griechen gerne und häufig abends aus zum Essen. Dementsprechend sind auch die Möglichkeiten dafür annähernd unbegrenzt. Gleiches gilt für guten Kaffee!

Als öffentliche Verkehrsmittel gibt es sowohl Busse als auch die Metro. Die Busse kommen eher, wann sie wollen. Die Metro hingegen fährt pünktlich im 5 oder 10 Minutentakt. Für beides holt man sich am besten ein Monatsticket. Dieses kostet regulär 30€. Wenn man jedoch unter 25 Jahre ist oder sich die Mühe macht sich seinen Studentenpass zu holen, zahlt dadurch nur 15€. Sehr fairer Preis!

- Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Der Klinikalltag gestaltet sich ähnlich wie der in Deutschland. Auf der chirurgischen Station findet eine Morgenbesprechung statt, die aber nur auf Griechisch ist. Als PJler kommt man dann gegen 8:30 Uhr und geht direkt auf Station. Dort kann man dann den anderen griechischen Studenten mit Blutabnahmen und Wundversorgung helfen. Aber es ist eher zu wenig Arbeit für alle Studenten auf der Station. Wir hatten das Glück, dass ein angehender Arzt sein Deutsch verbessern wollte, da er eine Stelle in Österreich anging. So hat er mit uns jeden Tag eine Visite gemacht. Dadurch konnte man einiges fachlich mitnehmen. Zudem konnte man an den Tagen, wo operiert wurde (montags, donnerstags und freitags) auch jederzeit in den OP und zuschauen. Die Stimmung ist dort auch deutlich entspannter als in Deutschland und so kann man viel sehen, nah am OP-Tisch sein und viel nachfragen. Uns wurde auch angeboten sich mit ein zu waschen und zu assistieren. Mittwochs gab es immer eine Chefarztvisite, die auf Griechisch abgehalten wurde und wo die griechischen Studenten die Patienten vorgestellt haben. Eher langweilig. Die Studenten bleiben selber auch nur immer bis 13:30 Uhr, was sehr entspannt ist. Wenn aber auch nichts mehr zu tun war und man nichts im OP sehen konnte, konnte man auch früher nach Hause.

- Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das griechische Medizinstudium ist ähnlich aufgebaut wie unsers. So sind wie oben beschrieben immer griechische Studenten auf Station, die ebenfalls im letzten Jahr sind. Die haben dann auch jeden Tag eine Vorlesung, wohl aber wieder auf Griechisch.

- Land, Leute, Freizeitaktivitäten und persönliche Eindrücke

Für mich persönlich eignet sich Athen in Griechenland hervorragend für ein PJ Aufenthalt. Einerseits sind die Menschen unglaublich gastfreundlich und hilfsbereit. Andererseits bietet das Land aber auch viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Man kann sowohl viele Museen besuchen in Athen, aber auch sowohl Wandern auf den umliegenden Hügeln, oder ans Meer fahren. Im Winter aber vor allem auch im Sommer sollte man auf jeden Fall eine der vielen Inseln besuchen, was sich super als Wochenendtrip machen lässt.

Insgesamt hat sich der PJ Aufenthalt in Athen sehr gelohnt! Es war eine gute Mischung aus Klinikalltag und Freizeit in einer Stadt die, insbesondere wenn man einige Wochen bleibt, viel zu bieten hat. Daher kann ich nur jede/jeden ermutigen, ein Teil ihres/seines PJ in Athen zu machen.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

- Anrechnung von Studienleistungen

Die Anrechnung für mein PJ Tertial ist noch nicht abgeschlossen. Da die Universität aber eine gelistete Klinik auf der Liste des LPAs ist, sollte dies kein Problem sein.